

Packname: ELUMIS® P DUAL® Pack

Einsatzgebiet: Herbizid-Kombination aus den zugelassenen Herbiziden ELUMIS® (BVL-Zulassungsnummer 006960-00), PEAK® (BVL-Zul.-Nr. 004788-00) und DUAL GOLD® (BVL-Zul.-Nr. 024587-00) zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern in Mais.

Die Gebrauchsanleitungen der genannten Einzelprodukte sind genau zu beachten. Bei Anwendung in Kombination als ELUMIS P DUAL Pack sind zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Hinweise zu beachten.

Anwendung

Wirkungsweise: ELUMIS P DUAL Pack enthält die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron (in ELUMIS), Prosulfuron (in PEAK) sowie S-Metolachlor (in DUAL GOLD). Die Kombination dieser Wirkstoffe ergibt ein breites Wirkungsspektrum gegen alle wichtigen einjährigen Ungräser einschließlich Hirse-Arten sowie gegen alle bedeutenden einjährigen breitblättrigen Unkräuter in Mais. Die Wirkstoffe Nicosulfuron, Mesotrione und Prosulfuron werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelter Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungsflexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit sofortigem Wachstumsstillstand und langsamem Absterben nach anfänglicher Gelb- oder Rotverfärbung. Je wachstumsfördernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbeprozess.

Der Wirkstoff S-Metolachlor wird nur von keimenden Schadpflanzen vorwiegend aus der obersten Bodenschicht aufgenommen. Daher verleiht S-Metolachlor dem ELUMIS P DUAL Pack eine starke Dauerwirkung gegen nach der Behandlung auflaufende Schadhirsens und ausgewählte einjährige Unkräuter in Mais. Der Einfluss ausreichender Bodenfeuchtigkeit ist als wirkungssteigernd für die Bodenwirkung von S-Metolachlor anzusehen.

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): F2 (Mesotrione), B (Nicosulfuron, Prosulfuron), K3 (S-Metolachlor)

Wirkungsspektrum:

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ungräser: Ackerfuchsschwanz, Borstenhirse-Arten, Fingerhirse-Arten*, Flug-Hafer, Hühnerhirse, Einjähriges Rispengras, Weidelgras, Ausfallgetreide (bis Bestockung)

Unkräuter: Amarant-Arten, Einjähriges Bingelkraut, Kleine Brennnessel, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Erdrauch, Franzosenkraut-Arten, Acker-Gänsedistel, Gänsefuß-Arten, Acker-Gauchheil, Acker-Hellerkraut, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Kamille-Arten, Kletten-Labkraut, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich, Gemeines Kreuzkraut, Weiße Lichtnelke, Melde-Arten, Klatsch-Mohn, Schwarzer Nachtschatten, Ausfall-Raps, Acker-Senf, Ausfall-Sonnenblumen, Vogel-Sternmiere, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten*, Taubnessel-Arten, Breit-Wegerich, Dreiteiliger Zweizahn

* bis zum 3-Blatt-Stadium

Weniger gut bis nicht ausreichend bekämpfbar:

Distel-Arten (ausdauernde Pflanzen), Gänse-Fingerkraut, Gemeiner Huflattich, Landwasser-Knöterich, Durchwuchs-Luzerne, Quecke, Winde-Arten

Kulturverträglichkeit:

Bei der Anwendung von ELUMIS P DUAL Pack in Mais ist eine sortenabhängige Kulturverträglichkeit zu beachten:

ELUMIS P DUAL Pack ist nach bisheriger Kenntnis in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Körner- und Silomaissorten verträglich. Aufgrund überdurchschnittlicher Interaktion zwischen Sorte, Umwelt und Herbizid sind bei Nichtbeachtung der Einsatzbedingungen Schäden bei einigen für ELUMIS aufgeführten Sorten (siehe Einzelprodukte) nicht auszuschließen. ELUMIS P DUAL Pack sollte nicht unmittelbar nach Frost oder bei Frostgefahr, bei Temperaturen unter 10 °C (insbesondere auf sich nur

langsam erwärmenden Böden), während starker Tag-Nacht-Temperaturschwankungen oder an sehr heißen Tagen mit hoher Sonneneinstrahlung und Temperaturen deutlich über 25 °C auf jungen, geschwächten Maisbeständen eingesetzt werden.

Der Einsatz von ELUMIS P DUAL Pack im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, Saatmaisvermehrungen und Zuckermais wird wegen Verträglichkeitsrisiken nicht empfohlen.

Maisbestände, die mit ELUMIS P DUAL Pack behandelt wurden oder werden sollen, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis systemischer organischer Phosphorsäure-Ester oder Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während vier Wochen vor und nach der Anwendung von ELUMIS P DUAL Pack.

Die Anwendung von ELUMIS P DUAL Pack auf Flächen, die vor, während oder nach der Saat mit Insektiziden auf Pyrethroid-, Neonicotinoid- oder Carbamat-Wirkstoffbasis behandelt wurden, ist problemlos möglich.

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

Applikationszeitpunkt:	<p>ELUMIS P DUAL Pack kann im Nachauflaufverfahren vom 2- bis 7-Blatt-Stadium des Maises eingesetzt werden. Der Einsatz von ELUMIS P DUAL Pack gegen eine Mischverunkrautung aus Hirsen und Unkräutern ist dann sinnvoll, wenn die überwiegende Mehrzahl der Hirsen und Unkräuter aufgelaufen ist und Hühner- und Borstenhirsen die Bestockungsmitte nicht überschritten haben; Fingerhirsen sowie Storch- und Reiherschnabelarten sollten für einen optimalen Bekämpfungserfolg das 2-Blatt-Stadium nicht überschritten haben.</p> <p>ELUMIS P DUAL Pack darf maximal 1 mal in der Kultur bzw. je Jahr angewendet werden.</p>
Aufwandmengen:	<p>ELUMIS P DUAL Pack wird mit 1,25 l/ha ELUMIS +1,25 l/ha DUAL GOLD + 0,02 kg/ha PEAK eingesetzt.</p>
Eigene Erfahrungen aus den Anwendungsempfehlungen:	<p>Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.</p> <p>Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.</p> <p>Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.</p>
Wichtige Hinweise:	<p>Die Gebrauchsanleitungen der Einzelprodukte sind genau zu beachten. Insbesondere die unterschiedlichen Auflagen der Einzelprodukte sind strikt einzuhalten. Die einzuhaltenden Abstandsauflagen müssen sich nach den jeweils größten festgesetzten Abständen der Einzelprodukte richten.</p>
Nachbau:	<p>Falls ein vorzeitiger Umbruch mit ELUMIS P DUAL Pack behandelter Maisbestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach Anwendung und tief-wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erneut Mais nachgebaut werden.</p> <p>Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur- und -feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung von ELUMIS P DUAL Pack (Einsatz vor dem 1. Juli), den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen.</p> <p>Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte, Untersaaten und empfindlicher zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Klee-Arten, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen und empfindlicher Winterkulturen) muss der Boden gepflügt werden.</p> <p>Schäden an Folgekulturen sind möglich:</p> <p>Unter ungünstigen Bedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert [$< 6,0$], Böden mit geringer biologischer Aktivität oder hohem Gehalt an organischer Substanz [$> 4 \%$], schlechte Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer- oder Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können im Einzelfall Wachstumsbeeinträchtigungen an nachgebautem Wintergetreide oder empfindlichen nachgebauten</p>

zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Buchweizen, Saatwicke, Luzerne, Erbsen, Ackerbohnen, Klee-Arten, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen und empfindlicher Winterkulturen) auftreten. Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0, auf leichten Böden mit geringer Bodengüte, nach ausschließlicher Minimalbodenbearbeitung und /oder außerordentlicher Sommertrockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn ELUMIS P DUAL Pack in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen deutlich.

Anwendungstechnik

Eigene Erfahrungen aus der Anwendungstechnik:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Lagerung und Entsorgung

Warenzeicheninhaber:

Syngenta Agro GmbH
Am Technologiepark 1-5
D-63477 Maintal